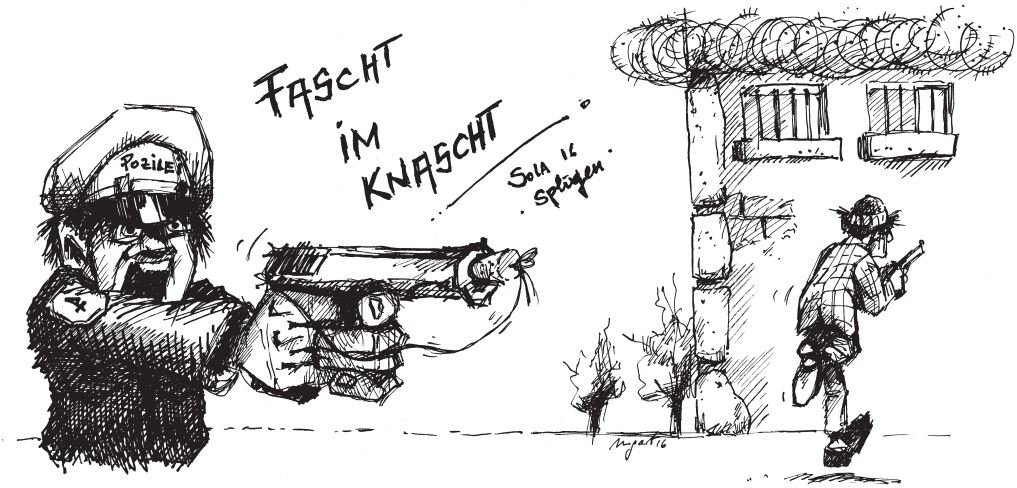
SACK HEGEL

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER JWK



2. LAGERZEITUNG

inkl. Anmeldetalon

HOT TIPPS

3 **VORWÖRTER**
Vorwort des Redaktors

4 **GRUPPENBERICHTE**
Pfingstlager / Pfingsthock

12 **LAGERGESCHICHTE**
SOLA 2016 – Teil 2

13 **LAGERINFOS**
Wer, wie, wo , was....

14 **7 TRICKS**
So passts....

15 **PACKLISTE**
Das sollte fürs SOLA dabei sein...

16 **NEULEITER**
Teil 2

IMPRESSUM

Herausgeber: Jungwacht Küssnacht am Rigi
www.j-w-k.ch

Redaktion: Lukas Hodel

Layout & Druck:
PDZ Druck AG, Küssnacht am Rigi, www.pdzdruck.ch

VORWÖRTER

Liebe Jungwächtler

Der Sommer naht und falls ihr nicht gerade im «Knascht hockt» gibt es keinen guten Grund weshalb ihr das diesjährige Sommerlager verpassen solltet.

Wir haben einen wunderbaren Lagerplatz in Splügen im Kanton Graubünden diesen Sommer. Falls du vergessen hast, den Anmeldetalon abzuschicken, oder du dich spontan doch für das Lager entschieden hast, kannst du dich natürlich weiterhin noch anmelden!

In dieser Sackhegel-Ausgabe erwarten dich alle Informationen zum Lager, welche du bestimmt schon sehnsüchtig erwartest. Zudem stellen sich weitere neue Gesichter aus unserem multikulti Leiterteam ⟨sogar Immenseer gibt es⟩ vor. Und natürlich möchten wir dir den zweiten Teil der Lagergeschichte nicht vorenthalten. Also, ab aufs Klo und den Sackhegel aufschlagen!

Der Redak....eh Scharleiter!

JUNGWACHT
KÜSSNACHT
1939

KaDIS 2016

An einem leicht bewölkten Samstagnachmittag treffen sich beim Monséjour sieben tapfere Jungwächtler und machten sich bereit für die Wanderung nach Haltikon. Als dann alle bei einem Bauernhof angekommen sind, fing es leider an zu Regnen. Zum Glück konnten wir uns tip top in dem grossen Stall einrichten und auch das Feuer unter einem Vordach machen. Als wir dann den Tisch und die Bänke aufgestellt hatten, konnten wir gemeinsam einen guten Jass klopfen. Am Abend kochten wir zusammen Spagetti mit zwei verschiedenen Saucen. Nach dem Essen waren wir alle so müde, dass wir uns schleunigst in den Schlafsack begaben und kurz darauf einschliefen. Am Morgen haben wir uns ausgiebig dem z`morge gewidmet und uns die Bäuche vollgeschlagen. Gegen den Nachmittag haben wir uns wieder auf den Weg in Richtung Dorf gemacht. Anschliessend konnten alle Buebe müde aber glücklich den Eltern übergeben werden.

Tätschmeister

Nach langem Hin und Her mussten wir leider schweren Herzen das Pfingstweekend auf einen Tag verkürzen. Also haben wir unsere Jungs zusammengepackt und sie ins Trainingslager Tierpark Goldau entführt, wo sie Teamfähiger wurden, ihnen die Natur und Tiere näher gebracht wurde und bei Fragen gemeinsam einen Antwort gesucht wurde. Leider wollte der Regen uns immer wieder einen Strich durch die Rechnung machen, die Dusche trübte unsern Spass keineswegs und unsere Jungs zeigten dem Wetter aus welchem Holz sie geschnitzt sind. Auf dem Spielplatz Grüne Gans, wo wir auch eine kleine Mahlzeit zu uns nahmen und die Leiter beim „Fangis“ über schwierige Objekte gehetzt wurden, wobei sie kläglich versagten und deshalb sozusagen einen Vollzeitjob als „Fänger“ hatten, erreichten wir es immer wieder den Regen zu vertreiben und auch als es aus Kübeln goss, genossen es einige sehr, sich in Pfütze wie ein Schwamm vollzusaugen. Am späteren Nachmittag machten wir uns auf den Weg nach Hause, zwar ein bisschen durchnässt, aber immer noch pudelwohl.

Malafiz

An einem nassen Samstagmorgen traf sich die Gruppe Malafiz, um gemeinsam das Verkehrshaus unsicher zu machen. Die Gruppe verbrachte interessante Stunden in der Schweizer Verkehrswelt. Nach diesem lehrreichen Museumsaufenthalt machte sich die Truppe auf den Weg zu ihrem Schlafplatz. Sie nahmen den Zug und fuhren nach Küssnacht. Von Küssnacht sattelten die Kinder und die Leiter ihre sieben Sachen und wanderten in einem «pracht Wetter» nach Immensee. In der Unterkunft konnten wir dann mit einem super Znacht und einem spannenden Film den Abend ausklingen lassen. Am nächsten Tag durften dann die Kinder bei einem Glace sich auf ihre Mamis und Papis freuen.

Black Tigers

Die Tigers trafen sich am 14.05.2016 am Morgen im Monséjour. Wir spazierten im Regen zu Dominik nach Hause, wo sich tolle Spiele auf uns freuten. Danach gab es ein feines Essen mit überragendem Fleisch. Als wir uns satt gegessen haben, machten sich die Tigers auf den Weg ins Hallenbad Lättich. Dort spielten wir Fangen und plantschten in den verschiedenen Wasserbecken herum.
Danach zogen wir uns an und machten uns wieder auf den Heimweg.
Es war super mit der Gruppe Black Tigers!

Badespass im Baselland

Pfingsten scheint immer wieder von gutem Wetter verschont zu bleiben. So auch dieses Jahr, es regnete und die Zelte aufzuschlagen wäre ein mühsamer Prozess geworden. Nicht nur das, der organisierte Zeltplatz ähnelte mehr einem Moor als einer saftigen, grünen Wiese. Da beschlossen die Leiter der Brätbörner kurzerhand ein abgekürztes Programm zu veranstalten. Ein statt zwei Tage, drinnen statt draussen. Man traf sich am Samstag morgen beim Monséjour und bestritt daraufhin den Weg über die Autobahn richtung Baselland. Im Auto wohlgemerkt, nicht zu Fuss. Das Aquabasilea in Pratteln war das Ziel! Ein Paradies für Wasserratten und Rutschbahnfreunde. Innert kürzester Zeit war das Hallenbad (für die Buben) mit Spa (für die Leiter weil erst ab 18 Jahren) in Beschlag genommen.
Nach den anstrengenden Stunden im Planschbecken und wie aus dem Ei gepellt, wartete noch eine Überraschung auf die Gruppe. Der Burger King war nicht weit und der Hunger gross und weil man sich ja sonst nichts gönnt, war der Abstecher zum Fast Food Riesen für einmal gestattet. Wohlgenährt und mit einem unterschwelligen Ranzenpfiffen nahmen die Brätbörner den Heimweg unter die Räder. Ein Ersatzprogramm trotz hässigem Petrus war gelungen, auf ein Nächstes!

Dagglä

Nach dem die Leiter der Dagglä den Wetterbericht genau studiert hatten, war für sie schnell klar: Zelten in Splügen ist keine gute Idee. Also wurde das Programm kurzerhand angepasst und das Pfingstweekend auf einen Pfingsttag gekürzt. Wir trafen uns pünktlich um 11.00 Uhr beim Monsejour. Nun machten wir uns alle gemeinsam auf den Weg in den Coop, um uns Proviant für die lange Fahrt zu beschaffen. Als wir fertig waren mit unseren Besorgungen, machten wir uns mit dem Christenbüssli und Nesi Fankhauser`s Toyota (herzlichen Dank für die Fahrzeuge) in Richtung Roggwil. Dort angekommen ging es schlag auf schlag. Die Helme und Overalls wurden angezogen und ab ging es auf die Rennstrecke. Mit den Go- Karts wurden Rundenzeiten erreicht die für manchen Leihen Fahrer nicht vorstellbar sind. Nach dem warm- up und der Qualifikation wurde das Rennen gefahren. Hier siegte „der Rote“(Name der Redaktion bekannt) mit unglaublichem Vorsprung. Nach dem alle heil im Ziel angekommen waren, ging es wieder in Richtung Küssnacht. Dort richteten wir uns im Jungwachtraum ein und genossen während einem guten Film ein feines Fondue. Leider ging der Zeitplan durch das herumlümmeln gewisser Bueben nicht genau auf. So konnte der Film leider nicht ganz fertig geschaut werden. Dennoch waren alle Bueben am Schluss glücklich und wurden von ihren Mamis und Papis abgeholt.

Daltons

D Daltons hend das Jahr am Blauring welle zeige, wie mier Jungwächtler üses Summerlager so verbringet. Üse Plan wär drum gsi, en Campingusflug a Thunersee z'mache. S'Wetter hed üs denn aber leider e Strich dur d'Rechnig gmacht. Us dem Weekend, isch drum en 1-Tages-Usflug worde. Üse Bsuech, wo mier innere Schoggifabrik gmacht hend, isch schön gsi, üsi selber gmachte Schoggene, sind leider weniger schön usecho. :-) Nachmene guete Lunch amene Tümpel sind mier denn ufbroche richtig Kino und hend üs e guete Film hinderezoge. Bimene guete Znacht hend mier denn de glungnig Tag la usklinge!

16er Team

Aufstieg des 16er Team

Es war an einem Freitag, als die gestandenen Männer des 16er Teams die Bergschuhe schnürten. Die Prognosen waren höchst beunruhigend. Der starke Nebel und die orkanartigen Sturmböen verdarben jedermann die Wanderlust. Noch dazu strömte der Regen sintflutartig vom Himmel. Es hagelte buchstäblich Katzen.

Doch trotz diesen unwirklichen Bedingungen sattelten die ältesten Rigibueben ihre Rucksäcke, schichteten sorgfältig Brot, Chäs und es Möckli Fleisch aufeinander. Denn ganz wie zu Gotthelfs Zeiten wurde nichts mit der Bahn auf die Rigi transportiert, sondern alles auf den muskelbepackten Rücken der ehemaligen Seechüä den Berg hinaufgeschleipft.

Der Aufstieg war hart und die Natur schenkte uns nichts. Schon so mancher dachte ans Aufgeben. Als wir endlich die gemütliche Berghütte der Bättigs erreichten. Völlig entkräftet wurde erst einmal ghörig eingeheizt und ein Kafi gsotte. Nachdem sich alle aufgewärmt hatten, zauberten wir einen überaus mastigen Knöpfliauflauf. Nach einer urchigen Jassrunde fielen wir zufrieden aber erschöpft ins Bett. Am nächsten Tag standen diverse Arbeiten an der Hütte an. Die kompetenten Arbeiter des Zaunteams machten sich ans Hagen und die übrigen spalteten Holz. Als es am Nachmittag zu allem Übel noch zu schneien begann, verschanzten wir uns wiederum in der Hütte und starteten eine neue Spielerunde. Zum Znacht warfen wir noch ein paar Hoffmä Stiick über das Feuer und genossen einen feinen Hörnlisalat vom Swiss Chalet Koch Mennel. Es wurde gesellig beisammen gehockt und schon bald brach die Nacht herein über die Rigi. Am nächsten Morgen war das Ende unseres Weekends bereits nahe gerückt. Als kulinarisches Highlight wurde eine Rösti serviert, welche die Welt so noch nicht gesehen hat. Lage um Lage wurden Gümmel, Speck und Eier in der Gratinform aufgeschichtet. Das Ganze erhielt zum Abschluss eine dicke Schicht Ankä. Das Kalorienzählen mussten wir bei dieser Mahlzeit ausnahmsweise einmal vernachlässigen, damit auch ja keiner vom schlechten Gewissen geplagt wurde. Nachdem uns am Nachmittag die Hüttenbesitzer einen kurzen Besuch abgestattet hatten, machten auch wir uns wieder an den Abstieg. Mit dem sicheren Eintreffen auf der Seebodenalp ging eine Ära vieler, unvergesslicher Pfingstweekends zu Ende. Denn das Pfingstweekend 2016 sollte das Letzte der ehemaligen Gruppe Seechüä gewesen sein. Wir werden es in unvergesslicher Erinnerung behalten.

JUNGWACHT
KÜSSNACHT
1939

Lagergeschichte (Teil 2)

Aber es half nichts, der Richter sprach: „Schuldig in allen Anklagepunkten! Ich verurteile die gesamte Jungwacht Küssnacht zu ...

„Zu was? Ja zu was gopferdori!" Das wird in der nächsten Ausgabe des Sackhegels verraten...
...und das ist jetzt!

... Zwei Wochen Resozialisierungs-Lager in den abgeschotteten Bündner Bergen!" Ein Raunen ging durch die Menge im Gerichtssaal. „Zwei Wochen? Das gabs noch nie!", hörte man zwischen den Bänken, „Ungeheuerlich!", „Was?". Das Wort des Richters war kaum verhallt und die Jungwacht wurde schon abgeführt. In schweren Ketten wurden sie mit einem gepanzerten Fahrzeug weggebracht. Die Enttäuschung sass tief, die Jungschaar fühlte sich von Vater Staat im Stich gelassen und von Mutter Justiz vorgeführt. Ein junger Wächtler brach das Schweigen im Bus: „Zwei Wochen in der Natur ist doch kein Problem für uns!" Worauf die Meisten mit andächtigem Kopfnicken reagierten. „Das ist nicht das Problem! Die Wächter und Resozialisierer in den Bergen sind ein komisches Volch... Kaum einer weiss, was da oben abgeht.", erwiderte ein Älterer. Klein Proppiger meldete sich zu Wort: „So müssen wir zusammenhalten! Wie wir es geschworen haben. Uns helfen in Not und Gefahr." „Ja genau!", hallte es zurück und langsam aber sicher machte sich doch ein Funken Euphorie breit. Man beschloss das Lager an sich zu reissen und mit Geschick das Ruder in die Hand zu nehmen.
Mäsi Knieprigcheib, seines Amtes Säckelmeister, überwies mit seinem Taschencomputer ein Batzen an die befreundeten Schaaren in der Splügen-Region: „So können sie uns mit Bargeld versorgen und wir können unabhängig agieren!" Die Schaar verchlüpfte wie noch nie: Mäsi Knieprigcheib überweist freiwillig irgendwohin Geld, was für eine Überraschung! „Es scheint als würde unsre Situation das Beste aus unseren Mitgliedern herauskitzeln!", lachte Proppiger Senior.
Die Stimmung wurde gelassener und man feilte im Bus an den Plänen wie's weitergehen wird. Nach der langen Fahrt ins Bündnerland waren einige Ideen zusammengekommen. Mit einem kräftigen Ruck hielt der Bus in Splügen. Die vielen Ketten klapperten beim Aussteigen und die Jungwacht liess den Blick über die Landschaft gleiten, das Abenteuer kann beginnen...

LAGERINFOS

Lagerleitung:	Benno Dober, Luzernerstrasse 77, 6403 Küssnacht, 079 587 55 25 Gil Hufschmid, Gschweighusweg 6, 6403 Küssnacht, 079 905 41 83
Lagerort:	Splügen, (GR), 10./11. - 23. Juli 2016
Lageradresse:	Name, Vorname Jungwacht Küssnacht Sommerlager 2016 Postlagernd 7435 Splügen
Kofferabgabe und Pulliverkauf:	Freitag, 8. Juli 2016 17.00 – 18.00 Uhr Monséjour
Lagersegen:	Samstag, 9. Juli 2016, Zeit: www.j-w-k.ch
Lagerkosten:	Fr. 250.– pro Kind, Fr. 240.– wenn zwei Kinder aus der gleichen Familie kommen. Bitte per Einzahlungsschein vor dem Lager einzahlen. Vielen Dank!
Besuchstag:	Wird nur alle zwei Jahre durchgeführt, somit findet dieses Jahr kein Besuchtstag statt.
Lagerimpressionen:	Bilder und Infos während des Lagers findet ihr auf www.j-w-k.ch, auf unserer Facebook Seite oder im Freier Schweizer.
Frässpäckli:	Frässpäckli sind grundsätzlich nicht erlaubt. Die Jungs werden im Lager ausreichend verköstigt und auch beim Dessert wird nicht gegeizt. Sollten trotzdem Frässpäckli geschickt werden, werden diese von den Leitern an den Gruppenabenden gleichmässig an alle Jungs verteilt.
Lagerregeln:	Die Lagerregeln werden den Jungs direkt im Lager mitgeteilt. (Siehe auch Packliste bezgl. Elektronische Geräte)
Anreise Oberstufe:	Sonntag, 10.07.2016, 07.00 Uhr Bahnhof Küssnacht
Anreise Unterstufe:	Montag, 11. Juli 2016, 07.00 Uhr Bahnhof Küssnacht (Kadis, Tätschmeister, Malafiz, Black Tigers)
Heimreise:	Samstag, 23. Juli 2016, Zeit und Ort siehe www.j-w-k.ch

7 TRICKS

‚Mit dene 7 Tricks chunsch fascht blind dur's Lager!

❶ Essgeschirr:
Das Geschirr sollte robust sein.
Der Teller sollte einen hohen Randhaben und die Tasse einen Henkel. Porzellan- oder Kartongeschirr ist nicht geeignet. Zudem lohnt es sich das Essgeschirr mit dem Namen des Kindes anzuschreiben.

❷ Sackgeld:
Hier gilt nach wie vor das alte chinesische Sprichwort: „Weniger ist manchmal mehr!".

❸ Schuhwerk:
Bei Wanderungen (Anreise, Zweitägige-Wanderung), aber auch beim Spielen auf der Wiese dürfen gute, robuste und (gut!) eingelaufene Wanderschuhe nicht fehlen. Am besten eignen sich dafür Wanderschuhe, welche bis über den Knöchel reichen, da so ein Verstauchen des Fussgelenkes und andere Gelenkverletzungen verhindert werden können.

❹ Stiefel:
Gute Stiefel sind im Sommerlager unentbehrlich und sind neben den Wanderschuhen eine weitere Möglichkeit die Füße bei Regen, Nässe und Dreck trocken und sauber zu halten.

❺ Rucksack:
Der Rucksack sollte stabil und genügend groß sein, so dass man den Schlafsack, das Mätteli und Kleider für zwei Tage bequem mit sich tragen kann.

❻ Warme Kleider:
Auch auf der Flucht vor den Knastaufsehern kann es am Abend oder bei schlechtem Wetter einmal kühl werden. Deshalb ist es wichtig das warme Kleider ebenso wie T-Shirts und kurze Hosen im Koffer ihren Platz finden. Hilfreich kann es auch sein alle Kleider mit den Initialen des Kindes zu versehen, damit die Kleider nicht verwechselt werden oder verloren gehen.

❼ Regenschutz:
Wir hoffen zwar, dass wir ihn nie brauchen werden, aber nebst der Windjacke sollte auch ein richtiger Regenschutz und eine gute Regenhose dabei sein. Den Regenschutz auf der Anreise in den Rucksack packen!

Packliste

Ausrüstung Anreise:
- Regenschutz
- warme Kleider
- Sackmesser
- Sonnenbrille, -hut
- Sonnencrème
- Lunch für das Mittagessen
- genug zum Trinken in Trinkflasche (Trinkflasche wird später im Lager auch noch gebraucht!)
- für die Anreise Wanderschuhe anziehen (werden später im Lager auch noch gebraucht!)
- Ausrüstung vom Basteltag

Ausrüstung Koffer:
- 2 Paar lange Hosen
- 2 Paar kurze Hosen
- 2 warme Pullover, JW-Pulli
- warme Jacke (für kalte Tage)
- einige T-Shirts
- genügend Socken und Unterwäsche (auch lange Unterwäsche für kalte Tage)
- Pyjama, Trainer
- Badehose, -tuch
- Turnschuhe, -hose
- Gummistiefel
- Toilettensäcklein mit: Shampoo, Seife, Zahnpaste, -bürste, Kamm, Lippenpomade, Taschentücher, Waschlappen, (Anti-Mückenspray)
- Sack für dreckige Wäsche
- Essgeschirr und Abtrocknungstüchlein im Sack zum Aufhängen (evt. ein zweites Tüchlein, welches die JW behalten kann)
- Sackmesser, Taschenlampe, Ersatz batterien, Papier und Schreibzeug, Couverts und Adressen
- evt. Spiele, Jasskarten
- Schlafsack, Unterlagsmatte

Folgende Artikel gehören <u>NICHT</u> ins Jungwacht-Lager:
- Radio, Walkman, Discman, MP3-Player, Gameboy, Natel sowie andere elektronische Geräte
- Energie-Drink (Süssgetränke)

WICHTIG:
Identitätkarte mitnehmen!!

Neuleiter...

Marco Niederberger

Sali zäme.
Ich bi de Marco Niederberger, bi 17ni und sit de zwoite Klass i de Jungwacht. Sit denn hani mit minere Gruppe Manietaphones vili super Höcks und Lager chönne erläbe. Nach nün Jahr Schuel im Seematt 1 und im Ebnet han ich Summer en Lehr als Konstruktuer bi de Pilatus Flugzeugwerke in Stans agfange. Näbst de Jungwacht gang ich go ruedere, im Summer go bade oder susch uf de See und im im Winter go Ski fahre. Ich freu mich uf es super Lager mit üsere neue Gruppe.»

Noah Diener

Hoi zeme
ich bin de Noah Diener, bin 16ni und sit Afang aa i de Jungwacht. Han leider 2 Lager verpasst und bereus sit denne. Ich mache nach de Summerferie en Lehr als Polygraf. Im Moment bini mit em Marco no verantwortlich für Zytigsbricht und d'Website vo de Jungwacht.
I de Jungwacht erläbt mer soo viel, das es sich immer lohnt z'cho. Jede verpassti Hock oder verpassts Lager isch es verpassts Erlebnis.
Hoffentlich gse ich möglichst viel vo üch das Jahr im Lager.

Stellen sich vor

Pirmin Schilliger

Ich bi de Primin Schilliger, 16 jahr alt und bi am 26.8.1999 uf d'Wält cho. Ich ha d'Schuehgrössi 45 und bi 1.58 Meter gross. I de Jungwacht hani de Übername Siebeschläfer wili ab und zue en Leiterhock verschlafe. Zur Zyt bini no Schüeler, mache aber nachhär en Lehr als Zimmermaa.

Marco Suppiger

Salü zäme
ich ben de Marco Suppiger und chome vo Küssnacht am Rigi. Ich ha mich nach acht Jahr Bueb dezue entschiede Leiter z'mache will d' Jungwacht eifach en super Sach isch. Jedes Lager isch für mich es unvergesslichs Erläbnis gsi und ich glaube fescht dra, dass das au witerhin so wird blibe. Ich ben jetzt im erste Lehrjahr bi Kost Holzbau als Zimmermann. Mini Hobbys sind d'Jungwacht und Guggenmusig Blächchutzeler. Und im Winter fahr ich sehr gern, aber ned bsunders guet, Snowboard. Ich spele au no set 11 Jahr Fussball. Ich hoffe es chömed viel Buebe is Lager und ich bin sicher, dass es es unvergässlichs Erlebnis wird.

Yannic Mathis

Sali zämä
h heissä Yannic Mathis und bin 17ni. Ich bin in in Küssnacht ufgwachse und wohnä au hüt no hie. Bin im erste Lehrjahr als Elektroinstallateur. I dä Jungwacht bini sit 9 Jahr debi und wird au jetzt als Leiter hoffä dasi witerie tolli Jahr i de Jungwacht erlebe dörf, wie ichs sie als Bueb ha döffä erläbä.

Julian Bühler

Hoi zäme
Ich bin de Julian Bühler bin 16ni und wohne z'Merlischache. Zur Zyt mach ich en Lehr als Produktionsmechaniker bi de Ducrey AG und bin jetzt im erste Lehrjahr . Mini Hobbys sind d'Jungwacht und Fuessball. Freue mich mega ufs Lager und eh tolli Zyt.

Simon Ulrich

Sali zäme
ich bin de Simon Ulrich und bin 16ni. Ich mach en Lehr als Schriener bi de Murer und Gwerder AG. I minere Friizyt bini vill mit mine kollege unterwägs oder am Skifahre im Seebode obe. Am meischte Zyt verbring ich aber natürlich mit de jungwacht. Ich bin bi jedem ah lass vo de Jungwacht debi und freu mich scho sit em 18.7.2015 14.00 Uhr uf s'Sola 2016 in Splügen.

agenda

JUNGWACHT
KÜSSNACHT
1939

8. JULI	**KOFFERABGABE / PULLIVERKAUF** 17.00 - 18.00 Uhr Monséjour
9 . JULI	**LAGERSEGEN** Infos auf www.j-w-k.ch
10. BIS 23. JULI	**SOLA 2016 IN SPLÜGEN**
10. JULI	**ANREISE OBERSTUFE** 07.00 Uhr Bahnhof Küssnacht
11. JULI	**ANREISE UNTERSTUFE** 07.00 Uhr Bahnhof Küssnacht
26. AUGUST	**KINO-OPENAIR** Infos auf www.j-w-k.ch
3. SEPTEMBER	**PAPIERSAMMLUNG** 10.00 Uhr Monséjour
23.-25. SEPTEMBER	**JUBLAVERSUM**